

## Grüß Gott aus St. Josef

Österreichische Post AG, Sponsoring. Post 13Z039843S  
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

### Aus dem Inhalt

Leitartikel „Worauf kommt es an?“	1+2	Rückblick 40 Jahre Orgel / Spenden	5
„Leise Aufträge“ Zeugnis von Birgitt	2+3	Buchempfehlung / Firmlingstag	6
Frieden im Herzen – P. Markus	4	Kindertermine, Photovoltaik, Sternsingen	7
		Daten und Termine	8



## Hoffen wir ... worauf?

### „AUF DEN HERRN“

P. Schwartz, Ordensgründer

**Denn „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen!“ (Römerbrief 5)**  
*Jubeljahr – Jubeljahr: Stoßt ins Horn! Ins Jagdhorn. Jagd wonach?*

*Die Bibel redet nur von EINER Jagd. „Jagd dem Frieden nach!“ (Psalm 34)*

*Wo Hoffnung, da Frieden. Ohne Hoffnung geht alles den Bach runter.*

*Mit dem Papst und der uralten Tradition (aus dem Alten Testament) soll die Welt ein Jahr der  
Regeneration, der Wiederherstellung erleben.*

#### EINE GÖTTLICHE IDEE!

Menschen stochern lustlos herum – in der Politik, leider auch in der Kirche. Gott nicht. Wer brennt, der brennt auf Neustart. Immer wieder.

Als ganz am Anfang der Bibel alles den Bach runterging („Sintflut“), sagte Gott: „Starten wir neu durch!“ Als die Menschen daraufhin ein totales Kontrollsystem installierten („Turm zu Babel“), sagte Gott: „So funktioniert es nicht!“ Und er begann mit Abraham eine Tour der Hoffnung – lesen Sie Genesis, Kapitel 12! Mit 1, 2, 3 Menschen macht Gott das immer wieder. „Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich voll dabei“, sprach Jesus.

Also: Tu dich mit 1, 2, 3 anderen zusammen. Pack deine Talente aus! Investiere in irgendein Projekt. Tu etwas aus Liebe, mit Hingabe.

#### YES, YOU CAN! – TOGETHER!

Mit oder wie P. Schwartz, unser Ordensgründer vor 100 Jahren, fang´ an einem Zipfel an! „Vom Tellerwäscher zum Millionär“ heißt ein berühmter alter Mythos. Modern spricht man von einem START-UP: Wenn wir auf den Heiligenkalender blicken – da gibt es tausende Beispiele. Jeder kann etwas. Und Gott koordiniert alles.

**Jesus, zu Weihnachten geboren, wurde zum Christus, der alles trägt und führt – hin zum großen Frieden. Hole IHN in dein Leben! Dann tut sich etwas.**

*Pater Andreas*

## Leitartikel



### Liebe Leserinnen und Leser dieses Pfarrbriefs!

Worauf kommt es an? Einmal fragt ein Schriftgelehrter Jesus: „Was ist das Wichtigste (im) Gesetz?“ Über 1000 Jahre vorher sagt Gott zu Mose, die 10 Gebote seien der Schlüssel zu einem geglückten Leben. Circa 700 Jahre vor Christus liest man beim Propheten Micha im Kapitel 6 Vers 8: „Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet. Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott.“ In einem biblischen Weisheitsbuch heißt es kurz zusammengefasst: „Mensch, mehr als alles andere hüte dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus.“ (Sprichwörter 4,23)

## Worauf kommt es an?

Der mittelalterliche Dichter  
Angelus Silesius schrieb den berühmten,  
oft zu Weihnachten zitierten Satz:

**„Und wenn Christus tausendmal in Bethlehem  
geboren wäre und nicht in dir, was nützte es?“**

Die Bibel verwendet im Psalm 37,4 das herrliche  
Motto: **„Freu dich innig am Herrn, dann gibt er  
dir, was dein Herz begehrt!“**

Kürzlich stieß ich auf folgende

**15 Punkte:**

Nicht aus der Bibel (oder vielleicht doch?).  
Auf jeden Fall sind es Spielregeln großer  
Ernsthaftigkeit.

1. Prüfe jede Kleinigkeit eines Geschäfts mit Sorgfalt.
2. Sei zuverlässig in allen Dingen.
3. Ertrage deine Sorgen mit Geduld.
4. Sei tapfer im Alltag.
5. Betrachte deine Integrität als höchste Kostbarkeit.
6. Lüge nie.
7. Unterhalte keine sinnlosen Bekanntschaften.
8. Versuche nie besser zu scheinen als du bist.
9. Bezahle deine Schulden ohne Verzug.
10. Nutze deine Zeit.
11. Sei höflich zu jedermann.
12. Sei nie ohne Hoffnung.
13. Trachte danach vorwärtszugehen.
14. Verlasse dich nicht auf den Zufall.
15. Arbeite hart und du wirst deinen Erfolg haben.

**Worauf kommt es also an? Auf alle Fälle darauf, unser Herz auf den Herrn auszurichten.**

Euer Pater Andreas

## Leise Aufträge – Zeugnis Birgitt

**Hier das Zeugnis einer Dame unserer Pfarre, wie sie im Lauf ihres Lebens mehr und mehr  
entdecken durfte, worauf es ankommt:**

Ich wurde im Jahr, als der Zweite Weltkrieg zu Ende ging, in einer kleinen Stadt in Niederösterreich geboren. Meine Eltern gaben mir Geborgenheit und Liebe, aber Autorität und Gehorsam hatten damals Priorität. In der **Volksschule** hatten wir einen jungen intellektuellen Religionslehrer. Er erzählte von **Jesus**. Von da an wusste ich, an diesen Jesus halte ich mich, von dem will ich mich nicht mehr entfernen. Ich nahm alles sehr ernst, die Beichte, die Messe ... Im Advent stand ich früh auf, um noch vor der Schule in die Rorate-Messe zu kommen. Ich war einfach fasziniert von dieser Person Jesus. Irgendwann in der Zeit des **Gymnasiums** erinnere ich mich an einen vielleicht ersten „**Auftrag**“, den ich empfang. Ich spürte, es ist unmöglich wegzuhören. Ich weiß nicht, wie es gelang, meine Eltern in aller Sanfttheit dazu zu bringen, kirchlich ihre Ehe zu schließen. Ich erinnere mich, ich war damals

schon besorgt um das Heil meiner Eltern. Später, als mein Vater schon sterbenskrank an Krebs litt, spürte ich den **Auftrag**: „Geh zu deinem Vater und frage ihn, ob er einen Priester sehen will.“ Es erschien mir unmöglich, dies meinen Vater zu fragen, aber es war mir doch klar, ich musste es machen. Ich zitterte mich nach Hause und brachte meine Anfrage vor: Mein Vater sagte JA.

Ich war glücklich, im Glauben verwurzelt zu sein. Ich wollte Gott mein Leben schenken zum Dank und Lob, und besonders für die Menschen mein Leben geben, die Gott nicht kennen, die eben dieses große Glück noch nicht haben.

Als mein **Mann** 50 wurde, feierten wir mit den Hausbewohnern unseres Wohnhauses, die ihn sehr mochten, dieses Ereignis. Eine Woche später, am Tag Maria Heil der Kranken, dem 11. Februar 1989, fiel mein Mann ins Koma – für insgesamt zweieinhalb Jahre. Eine harte Zeit für die Kinder und mich. Ich fühlte mich dennoch getragen. Am Tag, an dem mein Mann starb, war ich bei ihm. Er hatte ein schönes gelöstes Antlitz und ich spürte die Anwesenheit der Engel, die ihn abholten und hinauftrugen. „Swing low sweet chariot, coming for to carry me home“. Dieses Erleben tröstete mich sehr in den folgenden Wochen, in denen viele Sorgen und Ängste auftauchten.

In dieser Zeit ereilten mich die ersten **Panikattacken**. Ich war mir nicht mehr sicher, wie ich alles bestehen könnte. Diese Attacken sind sehr unangenehm und ich kämpfte mich meist durch mit dem Stoßgebet: „Jesus, du weißt jetzt von mir. Es war aber immer ein Durchstehen-Müssen. Diese Attacken haben mich 20 Jahre lang begleitet, aber in der Zwischenzeit tauchen sie nicht mehr auf. Ich führe das auf eine **33tägige Weihe** an Jesus durch Maria zurück, zu der ich mich innerlich so hingezogen fühlte.

Irgendwann in diesen intensiven Zeiten geriet ich jedoch in eine **Glaubenskrise**. Ich wurde Gott gegenüber stumm. Ich hörte auf, in die Heilige Messe zu gehen, betrachtete mein Leben sehr kritisch. Ich war wie in einem kleinen Boot mitten auf einem riesigen Ozean, ohne irgendein Ufer sehen zu können.



An einem sehr heißen Sommertag kam ich an der Michaelerkirche vorbei und setzte mich einfach ein bisschen hinein, um mich von der Hitze zu erholen. Ich saß lange .... in dieser Kühle und Stille verspürte ich auf einmal eine leise Einladung: **Komm doch zurück!** Ich tat es und bin jetzt so dankbar für dieses Geschenk, in eine immer tiefere Beziehung zum Herrn zu kommen.

Meine **Mutter** hatte, glaube ich, auch ein Gnadenerlebnis, bevor sie so schwer erkrankte. An einem Vormittag, als ich sie besuchte, war sie gelöst und freudig. Sie erzählte, dass sie an diesem Tag den Besuch eines sehr schönen jungen Mannes bekommen hatte, der am Fußende ihres Bettes gestanden war und ihr erklärt hatte, dass ihre Eltern und alle ihre Verstorbenen wunderbar „im Vaterhaus“ Platz gefunden haben und sie sich gar keine Sorgen mehr darüber zu machen brauchte. Sie hatte nie in der Hl. Schrift gelesen und umso wunderbarer kam mir dieser Ausdruck des **Vaterhauses** aus ihrem Mund vor.

Mein Leben im Glauben ist ein stetes **Dazulernen**, ein Immer-Offener-Werden. Ein Leben mit Jesus, dem ich meine Tages- und Nachtzeit übergeben habe, und mich seither wundere, was ich so schaffe. Am Morgen bitte ich den Hl. Geist, in meinen Tag hereinzukommen. Er hilft so sehr, ich bin beschenkt. Es gelingt vieles. Ich bin zutiefst überzeugt, nichts könnte so gelingen ohne seine Hilfe.

Ich verspüre mein Leben lang immer wieder **diese leisen Aufträge**, die ich nie überhören kann. Es handelt sich ums Seelenheil von Mitmenschen. Ich lebe mit vielen, auch großen Sorgen, die mir oft ganz unlösbar vorkommen, aber ich habe lernen dürfen, zu vertrauen. „Jesus, ich vertraue Dir.“ Und „Ich gebe mich dir ganz hin, Sorge Du!“ Voller Dank komme ich, wenn möglich, täglich in die Heilige Messe. Das zieht sich nun durch mein Leben wie ein roter Faden.

Birgitt

# Frieden im Herzen, den nur Gott schenken kann



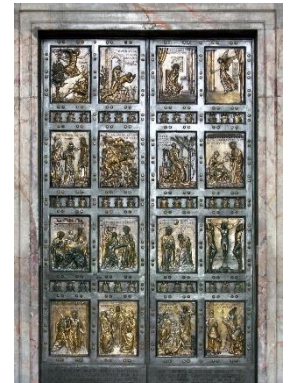
Der Advent ist schon weit fortgeschritten und vielerorts leuchten schon Christbäume oder Weihnachtsdekorationen in allen Farben. Advent (adventus domini: Ankunft des Herrn) ist die Vorbereitungszeit auf das Kommen Jesu in diese Welt.

Jetzt könnte man sich ja fragen, ob es denn jedes Jahr notwendig ist, sich auf das Kommen Jesu, auf seine Geburt vorzubereiten? Es ist so lange notwendig, bis das Reich Gottes in dieser Welt voll und ganz aufgebaut ist. Aber wir sehen es an vielen Orten dieser Welt,

dass dies noch nicht der Fall ist. So viele schreckliche Kriege gibt es zurzeit, politische Unsicherheiten (polemische Parolen aus allen politischen Richtungen), die die Menschen verunsichern und auch Angst machen.

Dieser Advent ist eine besondere Vorbereitungszeit, denn mit diesem Weihnachtsfest, mit der Öffnung der **Heiligen Pforte** im Petersdom, beginnt das „**Heilige Jahr**“. Es trägt das Motto: Pilger der Hoffnung. Das Heilige Jahr geht aus dem Jubeljahr der Juden hervor (Lev 25). Alle 50 Jahre fand ein sogenanntes **Jobeljahr** (Jovel: Widderhorn) statt, das mit dem Klang des Widderhornes eingeläutet wurde. Es sollte ein Jahr der Rückbesinnung auf Gott sein, in dem die ursprüngliche Ordnung hergestellt werden sollte nach der letztlich alles Gott gehört. In diesem Jahr sollten alle Sklaven frei gelassen werden, verkaufter Landbesitz an den ursprünglichen Besitzer zurückgegeben werden und es war ein Brachjahr für Äcker, Weinberg und Felder. Das Jubeljahr war ein Jahr der Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Es förderte das Bewusstsein, dass alles irdische Eigentum letztlich Gott gehört und die Menschen nur zeitweise über dieses verfügen. Es brachte ein tiefes Gefühl von Gemeinschaft und Mitmenschlichkeit hervor. Die Vorschriften betonten das Prinzip der Gleichheit, der sozialen Gerechtigkeit und des Respekts gegenüber allen Menschen und der Schöpfung.

Papst Bonifaz VIII. führte im Jahr 1300 das Heilige Jahr in der katholischen Kirche ein, vorerst sollte es alle 100 Jahre ein Heiliges Jahr geben. Papst Paul II. führte um 1470 endgültig den Rhythmus von 25 Jahren für ein ordentliches Heiliges Jahr ein. Auch wir sind eingeladen, in diesem Heiligen Jahr unser Vertrauen ganz auf Gott auszurichten und alles von IHM zu erwarten. Fragen wir uns, wo wir uns für mehr Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen können und müssen. Was kann ich tun, damit diese Welt gerechter wird und somit auch friedlicher? Dies gelingt aber nur, wenn ich selber den Frieden im Herzen habe, den Frieden, den nur Gott schenken kann. Diesen Frieden möchte uns Jesus besonders im Weihnachtsfest schenken, wie er es schon den Hirten auf dem Feld verkünden ließ: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr... Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2,10ff.)



Heilige Pforte, Petersdom  
© Dnalar\_01



**Diese Erfahrung des Friedens wünsche ich Euch allen!  
Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Heiliges Jahr!**

*Pater Mag. Markus Fleischmann COP  
Dechant und Pfarrmoderator des Pfarrverbandes*

## Rückblick 40 Jahre Orgel – 24. November 1984

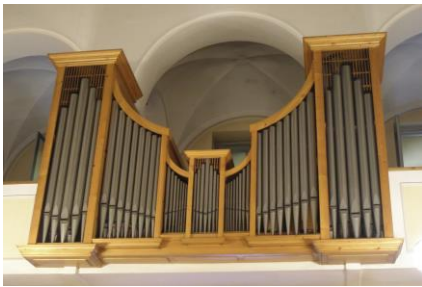


Foto: Elisabeth Betelka

Der damaligen Initiative von **Gerhard Fischler** verdanken wir eine Videoaufnahme der Orgelweihe. Der 40. Geburtstag der Orgel war ein willkommener Anlass, diese Aufnahme der Pfarrgemeinde zu zeigen. Dazu wurde das vorhandene Videoband auf einen USB-Stick überspielt. Das notwendige technische Equipment besorgten dankenswerterweise **Christoph Bartosch** und **Pater Andreas**, die auch dafür sorgten, dass bei der Vorführung alles gut funktionierte.

Nach der stimmungsvollen Festmesse in der Kirche, in der uns **Mag. Herbert Rotter** Orgelliteratur aus einigen Musikepochen zu Gehör brachte, ist eine beachtliche Anzahl von Gottesdienstteilnehmern unserer Einladung zur Filmvorführung im Hofgebäude „Sala Terrena“ gefolgt. Auch Herr **Orgelbaumeister Friedrich Heftner** ist mit Gattin gekommen, um mit uns das Jubiläum „seiner“ und „unserer“ Orgel zu feiern. Der Film brachte ein Wiedersehen mit vielen „Jung“-Kalasantinern und Persönlichkeiten der Pfarre, die vor 40 Jahren mitgewirkt haben. Auch eigene Angehörige konnten entdeckt werden, und so manche / mancher von uns konnte sich im Film selbst wiederfinden. Das alles bereitete viel Vergnügen.

Zur guten Stimmung trugen auch Kaffee und Kuchen bei, die uns Familie Scheer und Barbara Kronsteiner bereiteten. Dafür danke auch an dieser Stelle, besonders Karin Scheer für die Idee zu diesem „kleinen Pfarrcafé“.



Elisabeth Betelka, Friedrich Heftner,  
Herbert Rotter  
Foto: Susi Ranetzky

## Sammlungen und Spenden

Zu Silvesterkollekte	€ 95,-
Missio - Priester aus allen Völkern	€ 523,-
Dreikönigsaktion	€ 5.448,-
Caritas Osteuropahilfe	€ 282,-
Familienfasttag	€ 504,-
Heiliges Land	€ 424,-
Hilfsfonds für Schwangere	€ 418,-
Gartenfest	€ 789,-
Peterspfennig	€ 250,-
Christophorus	€ 436,-
Caritas Auslandshilfe	€ 323,-
Weltmissionssonntag	€ 376,-
Schokopralinen für Weltmission	€ 840,-
Caritas Inlandshilfe	€ 399,-
Adventkränze	€ 1.125,-



Firmlinge auf der Hohen Wand  
Foto: Andreas Schöffberger

# Buchempfehlung



## Gott meint es gut mit dir – vertrau auf sein Wort!

Zu Weihnachten feiern wir, dass „das Wort Fleisch geworden ist“. Damit meint die Bibel, dass jemand als Mensch geboren wurde, der vorher – und zwar seit Ewigkeiten – schon existiert hat. Wer ist das? Es ist einer, der in der Bibel als DAS WORT (griechisch: LOGOS) bezeichnet wird. Logos bedeutet u.a. Logik, Vernunft, Sinn. Die göttliche Logik, die totalen Sinn macht, die ja auch in der ganzen Schöpfung steckt, wird auf einmal ein Mensch: Jeus aus Nazareth.

In Jesus steckt die ganze Lebens- und Liebeslogik und der komplette Lebenssinn. Je mehr bzw. je tiefer wir Jesus kennen(lernen), desto mehr entfaltet unser Leben seinen ganzen Sinn, desto mehr werden wir von der „Jesusdynamik“ erfasst und gesteuert, wenn ich das einmal so sagen darf. Diese Jesus- bzw. Wort-Gottes-Dynamik kann die verschiedensten Formen annehmen, z.B. Heilkraft. Der berühmte Wiener Psychotherapeut Viktor Frankl hat bekanntlich eine Therapieform entwickelt, die er LOGO-THERAPIE nannte: Es ist eben heilend, vom Sinn und von der tiefen (göttlichen) Lebenslogik berührt und ergriffen zu werden.

WIE kann ich mich nun von dieser therapeutisch-beflügelnden Logik und Kraft erfassen lassen? Indem ich dieses göttliche „Wort IN MIR Fleisch werden lasse, Fuß fassen lasse. Dazu eine kleine Handreichung der Katholischen Glaubensinformation, das Büchlein mit dem Titel „Vertrau auf sein Wort! – Gott meint es gut mit dir.“ In den 12 Kapiteln geht es z.B. um die \*rettende Macht des Gotteswortes, um die \*„Freude zu jeder Zeit“, um \* positive statt unheilvoller Gedanken, um die \*Überwindung von Angst und darum, ob Du \*„genügend Pfeile des Glaubens in Deinem Köcher hast“. Dieses kleine Büchlein gibt es bei uns in der Pfarre – Nimm und lies und erlebe etwas! P. Andreas

## Firmwochenende

*Obwohl aus einem „Firm-Wochenende“ krankheitsbedingt ein „Firm-Tag“ wurde, ließen wir uns die Freude nicht nehmen, am Samstag, 30. Nov., mit den heurigen Firm-Kandidaten einige Abenteuer zu unternehmen. Wir starteten von Dreistetten zum „Herrgottschnitzerhaus“ auf der Hohen Wand und staunten nicht schlecht, dass wir beim Aufstieg nach den kurzen Leitern mit herrlicher Mittagssonne belohnt wurden. Nach wohlverdienter Jause ging es zum eigentlichen Ort des Geschehens, zum Kalasantiner Pfarrhof in Blumau. Wir gratulierten unserem Pfarrer P. Andreas zum Namenstag und waren dann alle mit verschiedenen Vorbereitungen beschäftigt: Stäbe zum Grillen wurden gespitzt, das Lagerfeuer gerichtet, die Bänke aufgestellt, das Buffett vorbereitet, ein Vertrauens-Parcours angelegt, ein Kreativ-Altarplakat mit dem Firm Logo begonnen und natürlich für die hl. Messe alles bereit. P. Andreas erklärte uns sehr anschaulich den Ablauf und die Struktur der hl. Messe. Anschließend gings zum ersehnten Lagerfeuer. Zuerst hieß es noch Geduld bewahren, aber dann konnten sich die Knacker in der Hitze drehen... Die Wärme des Feuers zu spüren und das Knistern zu hören war für uns alle ein besonderes Erlebnis, sogar das gegrillte Brot schmeckte köstlich. Zum Abschluss ging es nochmals in den Wald, um ohne Licht dem gespannten Faden zu folgen. Sobald sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, war der Weg mit gutem Fingerspitzengefühl gut zurückzulegen. Die letzte Runde führte uns quer durch den Wald auf ein (fast) dunkles Feld, wo wir den nächtlichen Sternenhimmel bewundern konnten. Müde und dankbar für den erlebnisreichen Tag kehrten wir noch am Abend nach Wien retour.*



Firmlinge am Drobilsteig  
Foto: Sr. Silvia

Sr. Silvia

## Kindertermine 2024/25

24.12.2024 Kindermette 16:00



*Krippenspiel 2023 in St. Josef*

- 12.01.2025 Kinderwortgottesdienst, Agape, Firmkandidatenvorstellung
- 16.02.2025 Tauferneuerung, Agape
- 02.03.2025 Faschingskinderwortgottesdienst, Agape
- 05.03.2025 Kinderaschenkreuz
- März 2025 Kinderkreuzweg am Freitag
- 02.-04.05.2025 Kinderwochenende in Seitenstetten**

## Photovoltaik St. Josef

Im Februar 2025 haben wir zwei größere Projekte umzusetzen: Unser **Hausdach** muss neu gemacht werden – die Finanzierung dafür ist durch Erzdiözese, Ordensgemeinschaft und Spenden bereits gesichert: **€ 240.000,-**

Mit der Installation einer **Photovoltaikanlage** können wir in Zeiten der stetigen Energieverteuerung mehr und mehr auf eigenen Füßen stehen. Die benötigten **€ 90.000,-** werden zu je einem Drittel von der Erzdiözese, vom Orden und zusätzlichen Spenden getragen. Die Finanzierung ist z.T. noch ausständig. Für den Anteil von **€ 30.000,-** bitten wir um Ihre Unterstützung. Wir sind sehr dankbar für Ihre Spenden. Auf ähnliche Weise konnte vor 40 Jahren unsere neue Orgel gebaut werden!

**Kontonummer**  
**AT78 2011 1839 3315 9800**

Vielen Dank!  
P. Andreas

## Sternsinger 2025

In der Pfarre St. Josef Reingasse sind die Hl. 3 Könige an folgenden Tagen unterwegs:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>Freitag, 3. Jänner 2025</b> | 15:30 bis 18:00  |
| <b>Samstag, 4. Jänner 2025</b> | 15:30 bis 18:30  |
| <b>Sonntag, 5. Jänner 2025</b> | 15:00 bis 18:00 sowie bei den Messen um 9:30 und 18:30         |
| <b>Montag, 6. Jänner 2025</b>  | 14:30 bis 17:00 sowie bei den Messen um 08:00, 09:30 und 18:30 |

Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause, um Ihnen den Segen für 2025 zu bringen.

Wir ersuchen um **Anmeldung ab sofort** bei  
Karin Scheer **0680 316 17 82** oder [kuw.scheer@aon.at](mailto:kuw.scheer@aon.at)  
P. Bruno Meusburger **0664 996 32 44**

**Herzlichen Dank allen Helfern, die zum Gelingen der Sternsingeraktion beitragen! Wir freuen uns schon!**

**20-C+M+B-25**

**BARGELDLOS SPENDEN**  
**PFARRE ST. JOSEF REINGASSE**



**Dreikönigsaktion**  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

## Daten und Termine

### Müttermesse:

Dienstag 21.1., 18.2., 11.3. um **09:30**

### Bibelabende:

Donnerstag 30.1., 27.2., 27.3. um **19:30**

### Rosenkranz:

**17:50** Uhr vor der Abendmesse

### Beichtgelegenheit:

bitte in der Sakristei nachfragen!

### Senioren-Geburtstagsmessen:

Donnerstag: 16.1., 20.2., 20.3. jeweils um **15:00**

### Geburtstagsmessen:

Sonntag: 12.1., 16.2., 16.3. um **9:30** Uhr

### Eucharistische Anbetung:

jeweils 1 Stunde nach der **8:00** u. **18:30** Messe

**Pfarrkanzlei:** Montag & Donnerstag 8:30 – 11:30

Dienstag 16:00 – 18:30

**Bitte beachten Sie auch unsere Homepage und die Aushänge im Schaukasten!**

## Getauft wurden

Jenika Catharine Laboure Simota, Elisa Vadakkoot, Amalia Sophie Stieger

## Verstorben sind

Karl Hörth, Verena Derndarsky, Gerhard Höß, Helga Bronnenmayer, Maria Kurz, Kurt Salomon, Dr. Rosemarie Aulinger, Maria Scheer, Hanns Amsüss, Rade Nokovic, Elfriede Zimmel, Christine Pusch, Ilse Querasser, Peter Magyar, Helga Pürschl, Maria Bilkowsky, Philipp Spitzer, Renate Müllner, Silvia Maria Hornak, Franz Holemar

## Weihnachten in St. Josef

### HL. ABEND 24. Dezember

8:00 Hl. Messe

16:00 Hl. Messe mit Krippenspiel

23:00 Christmette

### Silvester 31. Dezember

8:00 Hl. Messe

17:00 Jahresabschlussmesse mit Dankandacht

*Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit  
und einen guten Start ins Jahr 2025  
wünscht Ihnen das Pfarsteam von St. Josef!*

## Impressum & Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz

**Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:** Römisch-katholische Pfarre St. Josef – Reinlgasse 25, 1140 Wien

**Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:**

P. Andreas Schöffberger Reinlgasse 25, 1140 Wien

**Grundlegende Richtung des Mediums:**

Informationen über den katholischen Glauben  
und die Pfarre St. Josef Reinlgasse

**Hersteller:** Print Alliance HAV Produktions- GmbH

**Spenden:** Pfarre St. Josef - AT78 2011 1839 3315 9800

**Kanzlezeiten:** Mo, Do 8:30-11:30, Di 16:00-18:30

**Telefon:** 0664/6216933

**E-Mail:** pfarramt@sankt-josef.at

**Homepage:** www.sankt-josef.at, **DVR-Nummer:** 0029874(10055).

